



Polizeirevier Harz

Polizeimeldung Polizeirevier Harz

Polizeiliche Kriminalstatistik des Polizeireviers Harz für das Jahr 2024

Halberstadt, Landkreis Harz

- **Anstieg der Aufklärungsquote (AQ) auf 62,2 %**
- **15,2 % mehr Tatverdächtige ermittelt**
- **Tageswohnungseinbrüche um 42,9 % rückläufig**
- **Rückgang der Rauschgiftkriminalität um 33,4 %**
- **Anstieg der Kriminalität um 5,0 %**
- **Anstieg der Sachbeschädigungen durch Graffiti um 71,4 %**

Die Anzahl der vom Polizeirevier Harz im Jahr 2024 **abgeschlossenen Fälle** stieg gegenüber dem Vorjahr auf **15.814 Fälle** an (2023: 15.055). Dies entspricht einer Zunahme von **5,0 %**.

Davon wurden **9.844 Fälle aufgeklärt (AQ 62,2 %)**. Im Vergleich zum Vorjahr (2023: 58,9 %) ist die Aufklärungsquote somit um 3,3 % gestiegen.

Aufgrund der Besonderheit Halberstadts als Standort der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber (ZASt) des Landes Sachsen-Anhalt werden mit der Einreise und dem Asylverfahren in Verbindung stehende Straftaten nach dem Aufenthalts-, Asyl- oder Freizügigkeitsgesetz überwiegend im Polizeirevier Harz registriert und bearbeitet. Seit April 2022 fungiert die ZASt Halberstadt zudem als landesweite Erstaufnahmeeinrichtung. Dies spiegelt sich mitunter in den nachfolgend aufgeführten Fallzahlen des Jahres 2024 wider.

Das Polizeirevier Harz verzeichnete im Jahr 2024 insgesamt 2.632 **Asylstraftaten**. Im Vergleich zu 1.312 Fällen im Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 1.320 Straftaten.

Bezogen auf die Gesamtzahl der abgeschlossenen Fälle des Polizeireviers Harz bilden Straftaten mit Asylbezug im Jahr 2024 einen Anteil von 16,6 % (2023: 8,7 %).

Abzüglich der Asylstraftaten registrierte das Polizeirevier Harz im Jahr 2024 insgesamt **13.182 Straftaten** - ein Rückgang um 561 Fälle im Vergleich zum Vorjahr (2023: 13.743). Mehr als jeder zweite Fall (**7.216 Fälle**) wurde aufgeklärt. Die Aufklärungsquote blieb mit 54,7 % nahezu auf dem Vorjahresniveau (2023: 55,0 %).

Im Jahr 2024 ermittelte das Polizeirevier Harz insgesamt **7.552 Tatverdächtige**, darunter 1.940 Frauen und 5.612 Männer.

Gegenüber dem Vorjahr (2023: 6.558) bedeutet dies einen Anstieg um 15,2 %.

Die Anzahl der **Tatverdächtigen nichtdeutscher Herkunft** stieg auf 3.292 Tatverdächtige (2023: 2.063) an. Ihr Anteil an der Gesamtanzahl aller ermittelten Tatverdächtigen erhöhte sich um 12,1 % und betrug im Jahr 2024 43,6 % (2023: 31,5 %). Auch hier ist dem Attribut Rechnung zu tragen, dass im Zusammenhang mit der Erstaufnahme bekanntgewordene Asylstraftaten überwiegend durch das Polizeirevier Harz erfasst werden.

Abzüglich der im Zusammenhang mit den Asylstraftaten registrierten 720 Tatverdächtigen lag der Anteil Tatverdächtiger mit nichtdeutscher Herkunft bei 14,5 % (2023: 642/14,2 %) und blieb damit weitgehend konstant.

Der Personengruppe der Zuwanderer (Asyl/Flüchtling/Duldung/unerlaubter Aufenthalt) wurden insgesamt 663 Tatverdächtige zugeordnet (2023: 526). Den Schwerpunkt bildeten dabei Diebstahlsdelikte (296 Tatverdächtige; davon 258 Tatverdächtige bei Ladendiebstählen) und Körperverletzungsdelikte (152 Tatverdächtige).

Der Anteil der **Tatverdächtigen unter 21 Jahren** (sogenannte Jungtatverdächtige) betrug im Jahr 2024 **18,8 %** (1.419 Tatverdächtige) und bewegte sich damit auf einem vergleichbaren Niveau zum Vorjahr (2023: 18,7 %). Von den unter 21-jährigen wurden 257 Kinder (bis unter 14 Jahre), 492 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre) und 670 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) als Tatverdächtige ermittelt.

Im Folgenden ist für das Polizeirevier Harz die Entwicklung der Fallzahlen ausgewählter Straftaten nach Deliktgruppen dargestellt:

Erfasste Fälle in den Deliktgruppen/ausgewählte Straftaten (Auszug aus der Gesamtstatistik)	2023		2024	
	erfasste Fälle	AQ in %	erfasste Fälle	AQ in %
Fälle gesamt	15.055	58,9	15.814	62,2
Straftaten ohne Asyl	13.743	55,0	13.182	54,7
Straftaten geg. das Leben	1	100,0	3	33,3
Mord	0	0	0	0
Totschlag und Töten auf Verlangen	0	0	2	50,0
fahrlässige Tötung	1	1	1	0
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	189	84,1	262	88,2
unter Gewaltanwendung/Abhängigkeit	60	88,3	100	87,0
darunter Vergewaltigung/sex. Nötigung	9	88,9	23	65,2
sexueller Missbrauch	43	79,1	53	83,0
darunter sex. Missbrauch von Kindern	24	83,3	32	87,5
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2.667	89,2	2.462	90,4
Körperverletzungen	1.644	89,4	1.556	91,1
Raub/räub. Erpressung/räub. Angriff auf Kraftfahrer	65	64,6	62	62,9
Diebstahl insgesamt	4.229	32,9	4.273	31,9
Diebstahl von Kraftwagen inkl. unbef. Ingebrauchnahme	59	33,9	59	15,3
Diebstahl von Fahrrädern	399	11,5	519	7,5
Diebstahl in/aus Kellerräumen pp	300	18,7	264	12,5
Diebstahl in/aus Wohnungen	227	38,8	211	24,2

davon Wohnungseinbruchsdiebstahl	142	24,6	130	13,1
und Tageswohnungseinbruch	49	34,7	28	25,0
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	612	12,4	550	11,6
Ladendiebstahl	797	90,5	934	86,6
Vermögens-/Fälschungsdelikte	2.552	42,6	2.224	41,5
sonstige Straftaten nach StGB	3.227	53,9	3.328	57,1
Brandstiftung	98	32,7	94	42,6
Sachbeschädigung	1.329	26,8	1.332	31,4
darunter Sachbeschädigungen durch Graffiti	119	16,0	204	21,1
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	75	100,0	63	100,0
Rauschgiftkriminalität	575	92,5	383	91,9
allgemeine Verstöße gegen das BtMG	427	94,6	267	92,9
unerlaubter Handel/Schmuggel von BtM	96	84,4	42	100,0
sonstige Verstöße gegen das BtMG	49	91,8	20	90,0
unerlaubter Anbau von BtM	12	83,3	5	80,0
Umweltkriminalität	129	57,4	133	53,4
Straßenkriminalität (Straftaten im öffentlichen Raum)	1.999	24,3	1.868	23,7
Straftaten nach dem Aufenth.-/Asyl-/Freizüg.G	1.312	100,0	2.623	99,8

Diebstahlsdelikte als Bestandteil der **Eigentumskriminalität** stellen mit 4.273 erfassten Straftaten nahezu ein Drittel der Straftaten dar. Zugleich bilden sie mit 27,0 % den höchsten Anteil der im Jahr 2024 abgeschlossenen Fälle. Insgesamt blieb die Zahl der registrierten Diebstahlsdelikte approximativ gleich (2023: 4.229).

Ladendiebstähle nahmen um 17,2 % zu: 2024 wurden 934 Delikte verzeichnet (2023: 797), davon 86,6 % aufgeklärt. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger in diesem Bereich erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr marginal auf 35,3 % (2023: 32,7 %).

Die Zahl der **Diebstahlsdelikte in/aus Boden- und Kellerräumen** sank im Vergleich zum Vorjahr erneut um 12,0 % auf 264 Fälle (2023: 300 Fälle).

Zugleich verringerte sich die Zahl der registrierten **Tageswohnungseinbrüche** um 42,9 % auf 28 Fälle (2023: 49 / 34,7 %). Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich unterliegen fortwährenden Schwankungen, was bei der Betrachtung der Einzeljahre zu berücksichtigen ist. Gleichwohl unterstützt gezielte polizeiliche Präventionsarbeit nach wie vor die Kriminalitätsverhütung in diesem Bereich.

Auch **Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen** gingen um 10,1 % auf 550 Fälle zurück (2023: 612).

Ein gegenläufiger Trend zeigte sich im Bereich der **Fahrraddiebstähle**, deren Fallzahl um 30,1 % auf 519 anstieg (2023: 399).

Die Entwicklung der Zahlen in diesem Deliktsbereich ist insbesondere auf gestiegene Fallzahlen in den Städten Halberstadt (2024: 202 Fälle/2023: 138, + 64 Fälle) und Wernigerode (2024: 141 Fälle/2023: 86, + 55 Fälle) zurückzuführen.

Die Fallzahlen im Bereich der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** sanken um 12,9 % auf 2.224 Fälle (2023: 2.552).

Die Zahl der erfassten **Brandstiftungsdelikte** ging im Jahr 2024 auf 94 Fälle zurück (2023: 98). Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote um rund 10 % auf 42,6 % (2023: 32,7 %) an.

Im Bereich der **Cybercrimedelikte** (Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung; Datenveränderung, Computersabotage; Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei; Computerbetrug) sind die Fallzahlen von vormals 620 Fälle in 2023 auf 590 Fälle in 2024 wiederholt gesunken. In 123 Fällen wurden in diesem Zusammenhang Ermittlungsverfahren wegen **Ausspähens oder Abfangens von Daten** eingeleitet, was einer Zunahme von 28,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (2023: 96 Fälle).

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** blieb 2024 mit 1.332 Fällen nahezu konstant (2023: 1.329). Die Aufklärungsquote stieg gegenüber dem Vorjahr auf 31,4 % (2023: 26,8 %) an. Sachbeschädigungen bildeten einen Anteil von 8,4 % an der Gesamtkriminalität.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen durch Graffiti** stieg von 119 Fällen im Jahr 2023 um 71,4 % auf 204 Fälle im Jahr 2024 an.

Parallel dazu erhöhte sich die Aufklärungsquote um 5,1 % (AQ 2023:16,0 % /2024: 21,1 %).

Im Straftatbestand **Widerstand gegen Polizeivollzugs- und Vollstreckungsbeamte** sank die Fallzahl auf 63 im Jahr 2024, nachdem sie im Vorjahr auf 75 Fälle gestiegen war. Bei den Fällen im Jahr 2024 wurden insgesamt 94 Polizeibeamte als Geschädigte von Widerstandshandlungen erfasst, hiervon 16 weibliche und 78 männliche Beamte.

Das Polizeirevier Harz verzeichnete im Berichtsjahr 2024 summa summarum 383 Fälle im Bereich der **Rauschgiftkriminalität** (2023: 575). Die gesunkenen Fallzahlen sind vor dem Hintergrund der Teillegalisierung von Cannabis zu betrachten. Trotz dieses Rücklaufs blieb die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich mit über 90 % auf einem konstant hohen Niveau. Im Bereich **Handel und Schmuggel mit Betäubungsmitteln** lag die Aufklärungsquote bei 100 %, was einem Anstieg um 25,6 % gegenüber dem Vorjahr (2023: 84,4 %) entspricht.

Im Jahr 2024 wurden 262 **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** registriert. Dies entspricht einer Zunahme von 38,6 % (2023: 189). Rund 9 von 10 Straftaten wurden im Jahr 2024 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote stieg auf 88,2 % an (2023: 84,1 %).

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) des Polizeireviers Harz offenbart für das Berichtsjahr 2024 eine steigende Aufklärungsquote bei insgesamt rückläufigen Straftaten ohne Asylbezug. Gleichzeitig unterstreicht sie die Relevanz einer differenzierten Betrachtung einzelner Deliktsfelder, die eine fortgesetzte polizeiliche Aufmerksamkeit erfordern.

Impressum: Polizeiinspektion Magdeburg Polizeirevier Harz Pressebeauftragter Plantage 3 38820 Halberstadt Tel: 03941/674 - 204 Fax: 03941/674 - 130 Mail: presse.prev-hz@polizei.sachsen-anhalt.de